

Geplatze Party in der Upperclass von New York

Der Verein Theater Produktion Chur führt Neil Simons US-Erfolgsstück «Gerüchte, Gerüchte» in Mundart und auch sonst leicht angepasst auf. Dabei stehen Schauspielprofis und Laien auf der Bühne.

Carsten Michels 28.09.22 - 04:30 Uhr **Kultur & Musik**



Szenenbild aus «Gerüchte, Gerüchte»: Paulina De Matteis, Giulia Varrone, Thomas Cadusch, Matthias Salzmann, Fabrizio Daniele und Aline Beetschen (von links) wollen das Publikum im Comandersaal zum Lachen bringen.

Bild Livia Mauerhofer

Als der US-amerikanische Broadway-Autor Neil Simon 2018 im Alter von 91 Jahren starb, fand sich in den Nachrufen auch sein Credo wieder: Simons Idealvorstellung von einer gelungenen Komödie sei ein Publikum, das sich vor Lachen auf dem Boden winde, bis einige ohnmächtig würden, schrieben die Agenturen damals. Ganz so drastische Reaktionen erwarten Fabrizio Daniele und Matthias Salzmann bei den Aufführungen in Chur wohl nicht. Aber über ausgiebiges Gelächter würden sich die beiden Schauspieler und Co-Regisseure Mittwochabend schon freuen. Dann nämlich geht Simons boulevardeske Farce «Gerüchte, Gerüchte» im Comander-Theatersaal als Vorpremiere über die Bühne. «Ein schnelles Stück, das auf präzisen Anschlüssen basiert», sagte Salzmann am Dienstagmorgen beim Medientermin vor Ort. «Die Komik entsteht durch Tempo und Körperlichkeit.»

«Gerüchte, Gerüchte» – 1988 am Broadway unter dem Originaltitel «Rumors» uraufgeführt – schildert die Ereignisse eines Abends, der für vier Paare der New Yorker Upperclass zum Albtraum wird. Eingeladen an eine private Feier beim Vizebürgermeister der Stadt, finden sie diesen mit einer leichten Schussverletzung vor. Offenbar hat er Valium eingenommen; von seiner Frau fehlt jede Spur. Die aufgeschreckte Abendgesellschaft versucht, den drohenden Skandal zu vertuschen. Dabei gerät man sich zusehends in die Haare. Als nach einem zweiten, versehentlich ausgelösten Schuss die Polizei aufkreuzt, verstricken sich die Gäste in haarsträubende Erklärungen.

Sensibler als in den 80ern

Präsentiert wird die Komödie vom Verein Theater Produktion Chur. Im vergangenen Jahr gegründet, hat sich der Verein auf die Fahne geschrieben, Boulevardstücke in grösserer Besetzung auf die Bühne zu bringen. Wie schon im Vorjahr stehen dabei Profis und Amateure Seite an Seite. Profi Fabrizio Daniele, der im Stück eine der Hauptrollen übernimmt, hat die Mundartversion verfasst. Als Vorlage diente ihm die deutsche Theaterfassung des Erfolgsstücks. Ein paar Anpassungen habe er allerdings vornehmen müssen, sagte Daniele. «Was den Alltagsrassismus oder sexistische Bemerkungen angeht, sind wir heute sicher sensibler, als es Neil Simon damals war.» Schauspielkollegin Giulia Varrone sieht das ebenso. «Die Art, wie die Frauen im Stück manchmal auf ihre Männer reagieren, ist typisch für die Achtzigerjahre», erklärte sie. Wo immer möglich, hat das Ensemble solche anachronistischen Stellen korrigiert. Mit Augenmass allerdings, wie Daniele betonte. «Vor dem Werk dieses bedeutenden Bühnenauteurs habe ich weiterhin grössten Respekt.»

Zehnköpfiges Ensemble

Varrone und Daniele waren bereits in der letztjährigen Produktion zu sehen. Neu zur Profiriege hinzugekommen sind Matthias Salzmann, Aline Beetschen, Paulina de Matteis und Nicolas Franken. Die übrigen vier Rollen sind mit Laienschauspielerinnen und -schauspielern besetzt: Corina Good, Patrik Geeser, Vanessa Carballo und Thomas Cadusch (der zugleich die Produktionsleitung innehat) – alle vier wie Daniele aus Graubünden übrigens.

Zum erklärten Vereinsziel gehört, wie erwähnt, begabten Amateuren aus der Region eine Bühne zu bieten. Ein anderes Vorhaben ist es, Jugendliche für die Theaterarbeit zu interessieren. In diesem Sommer kam ein entsprechendes Projekt aus organisatorischen Gründen nicht zustande, wie Vereinspräsident Cadusch am Dienstag mit Bedauern bekannt gab. Für das kommende Jahr sei der Jugend-Workshop unter der Leitung Danieles jedoch fest eingeplant.

Im Churer Comandersaal brodelt die Gerüchteküche

Mit dem Stück «Gerüchte, Gerüchte, ...» des US-amerikanischen Dramatikers Neil Simon startet ein junger Bündner Theaterverein in seine zweite Spielzeit.

Das Stück «Gerüchte, Gerüchte» wird bis zum 22. Oktober im Gemeindesaal der Churer Comanderkirche insgesamt 15-mal aufgeführt.